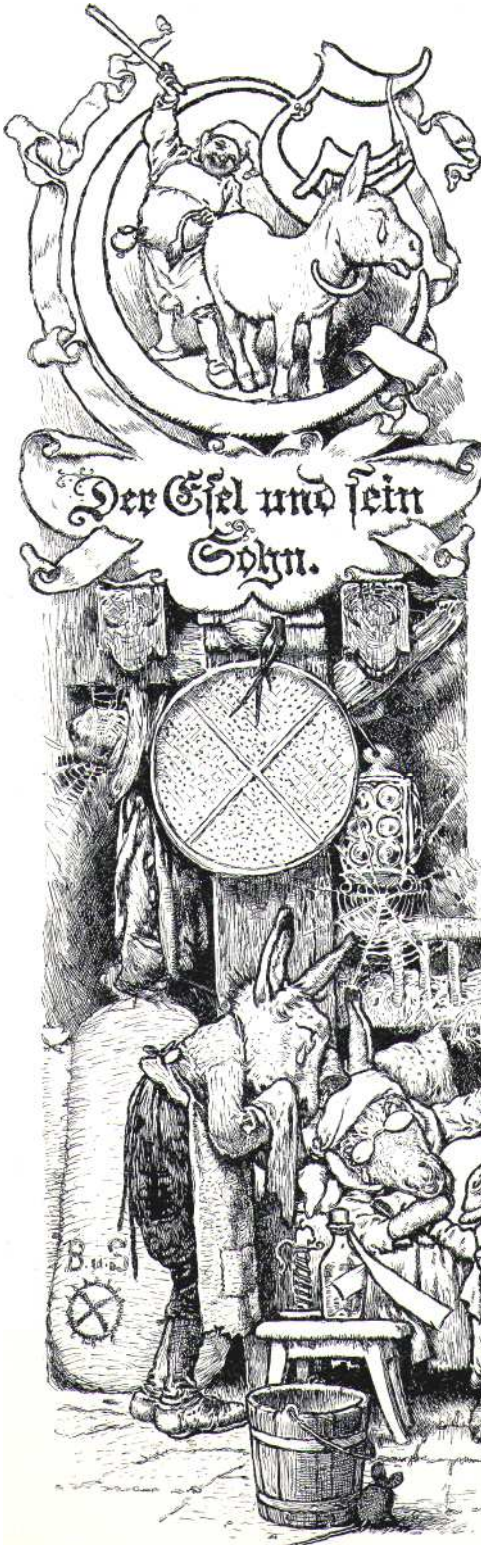


Der Esel und sein Sohn.

(Eine Fabel)



Ein alter Esel lag im Sterben,
Drei Söhne standen um ihn her,
Und jeder wollte jetzt beweisen,
Daß er der wahre Erbe wär'.

Der erste sprach: „Mein lieber Vater,
Ich hab' mich viel und schwer ge-
 plagt
Und niemals über Schläg' und Hunger
Mich im Geringstern nur beklagt!“

Der zweite sprach: „Und ich mein Vater,
Hab' in der Demuth nie gewankt;
Ich hab' mich jederzeit für Schläge
Und Hunger höflich noch bedankt!“

Der dritte sprach: „Man gab mir
 Prügel
Ganz pünktlich fünfzig Stück die Woch',
Einst zähle ich nur neunundvierzig –
Da bat ich um den letzten noch!“

Da sprach vergnügt der alte Esel:
„Genug! Daraus erseh' ich schon:
Du bist von Drei'n der allerdümmste

–
Du bist mein wahrer, ächter Sohn!“

F.J. Stritt

